

Positive Preiseffekte verhalfen Versicherungen im ersten Halbjahr 2023 zu Bilanzsummenwachstum

Nina Eder¹

Nach den deutlichen Kursverlusten im Jahr 2022 und damit verbundenen hohen Rückgängen stieg die Bilanzsumme der österreichischen Versicherungen im ersten Halbjahr 2023 wieder um 3,6 Mrd EUR auf 131,3 Mrd EUR. Ermöglicht wurde dies durch anhaltende positive Preiseffekte in Höhe von 2,6 Mrd EUR in durchwegs allen Veranlagungskategorien und zu einem geringen Anteil auch durch Wertpapierzukäufe, insbesondere von verzinslichen Wertpapieren (0,4 Mrd EUR) im ersten Quartal des Jahres. Bemerkenswert war der Anteil der nachhaltigen Anleihen (ESG-Bonds) in Höhe von 9 % an den gehaltenen verzinslichen Wertpapieren bzw. deren Veranlagungsvolumen von 3,5 Mrd EUR. Damit rangierten die Versicherungen innerhalb des heimischen Finanzsektors bei der Veranlagung in Schuldtitel, welche als nachhaltig ausgewiesen waren, gleich hinter den Investmentfonds (12 % der verzinslichen Wertpapiere bzw. 9,8 Mrd EUR). Regional betrachtet veranlagten die Versicherungen zu 80 % in ESG-Bonds begeben von Emittenten des Euroraums, wobei mit einem Anteil von 24 % französische Werte eine bedeutende Rolle spielten. Mehr als zwei Drittel der von der heimischen Versicherungsbranche gehaltenen nachhaltigen Anleihen wurden vom Staatssektor bzw. von Kreditinstituten begeben.

1 Positive Preiseffekte sowohl bei heimischen Versicherungen als auch bei jenen des Euroraums

Die Bilanzsumme der österreichischen Versicherungsunternehmen stieg im ersten Halbjahr 2023 um 3,6 Mrd EUR auf 131,3 Mrd EUR, blieb damit allerdings noch immer etwas unter dem Vergleichswert des Vorjahres (Juni 2022) von 132,7 Mrd EUR. Getragen wurde diese Entwicklung maßgeblich von den anhaltenden positiven Preiseffekten in Höhe von 2,6 Mrd EUR sowie in geringerem Ausmaß von Zuflüssen, welche sich in Wertpapierkäufen in Höhe von 0,3 Mrd EUR niederschlugen. In allen Veranlagungskategorien der österreichischen Versicherungen kam es in der ersten Jahreshälfte zu Kursgewinnen, wobei diese insbesondere auf das erste Quartal 2023 zurückzuführen waren und mit 1,3 Mrd EUR zu einem Großteil aus Preiseffekten von Aktien und Beteiligungen stammten. Auch bei Investmentfondsveranlagungen konnten die heimischen Versicherungen Kursgewinne in Höhe von 0,9 Mrd EUR mitnehmen, wogegen der Bestand an verzinslichen Wertpapieren nur 0,4 Mrd EUR an Kurszuwächsen verzeichnete. Nennenswerte Wertpapierzukäufe im Ausmaß von 0,4 Mrd EUR tätigten die österreichischen Versicherungen hauptsächlich im ersten Quartal in Form von verzinslichen Wertpapieren (Grafik 1).

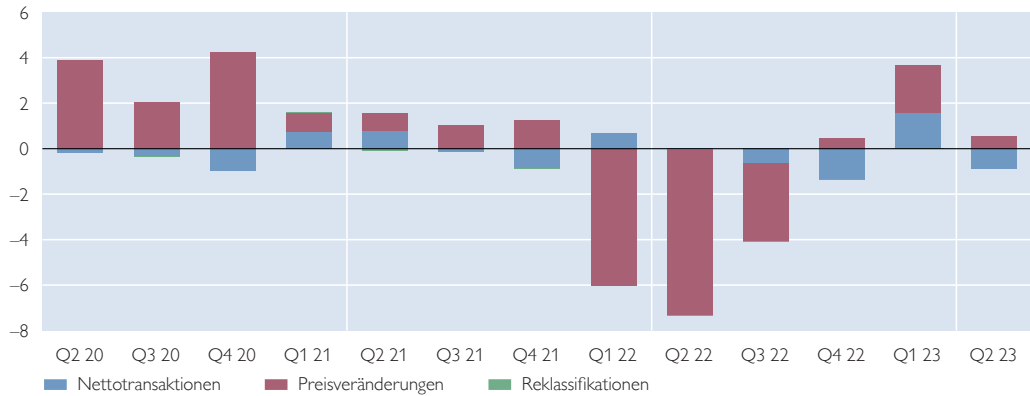
Auch bei Betrachtung des gesamten Euroraums erkennt man im ersten Halbjahr 2023 eine ähnliche Entwicklung: Die Bilanzsumme der Versicherungen des Euroraums erhöhte sich um 210,8 Mrd EUR auf 8.266,9 Mrd EUR und konnte den Vergleichswert des Vorjahres (8.480,9 Mrd EUR) damit auch nicht erreichen.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, nina.eder@oenb.at.

Grafik 1

Veränderungskomponenten aller Aktiva österreichischer Versicherungen

in Mrd EUR

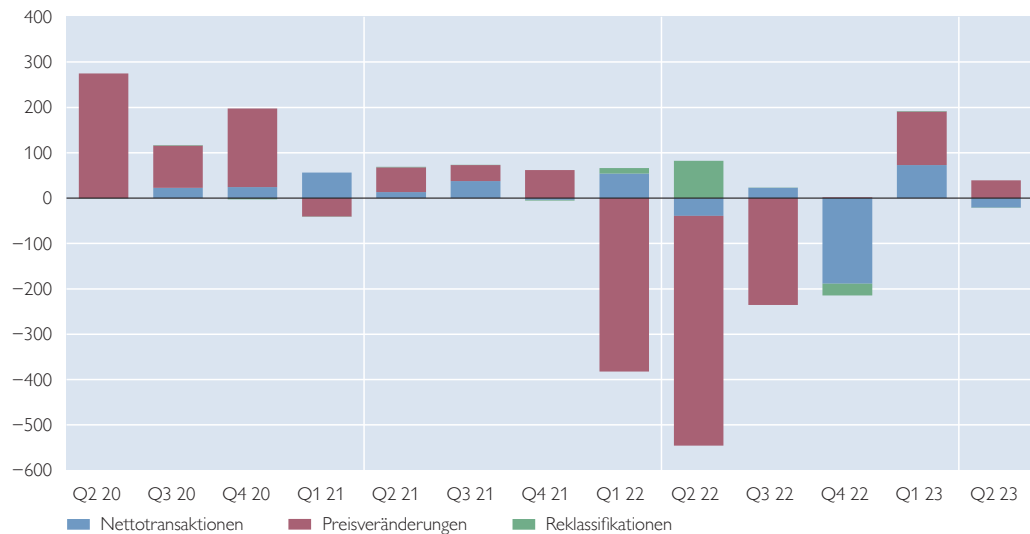


Quelle: OeNB.

Grafik 2

Veränderungskomponenten aller Aktiva der Versicherungen des Euroraums

in Mrd EUR



Quelle: EZB.

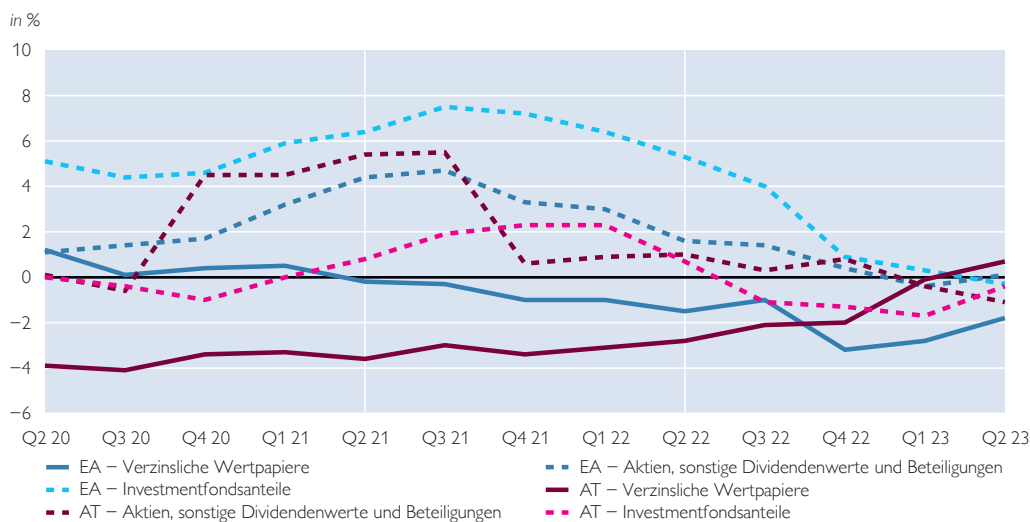
Für die Kursgewinne in Höhe von 157,6 Mrd EUR waren insbesondere Investmentfondszertifikate (+76,7 Mrd EUR) und verzinsliche Wertpapiere (+36,8 Mrd EUR) verantwortlich. Auch die Neuveranlagungen der Versicherungsindustrie des aggregierten Euroraums erfolgten in diesen beiden Veranlagungskategorien (im Ausmaß von 23,2 Mrd EUR bzw. 14,9 Mrd EUR). Wie bei den heimischen Versicherungen, wurden auch im Euroraum die wesentlichen Wertpapierzukäufe im ersten Quartal 2023 getätigt (Grafik 2).

2 Entwicklung der transaktionsbedingten Jahreswachstumsraten der von Versicherungen gehaltenen Veranlagungsinstrumente

Beim Vergleich der transaktionsbedingten Jahreswachstumsraten der wichtigsten Veranlagungskategorien der Versicherungsindustrie (verzinsliche Wertpapiere, Investmentfondsanteile sowie Aktien, sonstige Dividendenwerte und Beteiligungen) zwischen Österreich und dem Euroraum zeigten sich einige Unterschiede (Grafik 3). Der Trend der seit vier Jahren auf dem heimischen Versicherungsmarkt anhaltenden negativen transaktionsbedingten Jahreswachstumsraten der verzinslichen Wertpapiere konnte im zweiten Quartal 2023 mit +0,7% durchbrochen werden. Der Versicherungsmarkt des Euroraums wies dagegen seit zwei Jahren ein negatives Wachstum auf, welches zuletzt immer noch bei -1,8% lag. Die Wachstumsrate für Veranlagungen des aggregierten Euroraums in Aktien, Dividendenwerte und Beteiligungen lag Ende Juni im leicht positiven Bereich (0,1%), wogegen der österreichische Versicherungsmarkt in dieser Kategorie ins Negative drehte (-1,1%). Die transaktionsbedingten Jahreswachstumsraten für Investmentfondszertifikate verliefen in Österreich bzw. dem Euroraum in den letzten Jahren nahezu parallel, wenngleich das Wachstum des Euroraumaggregats auf weitaus höherem Niveau lag, und rutschten mit Ende des zweiten Quartals 2023 sowohl im Euroraum als auch in Österreich in den negativen Bereich (-0,3% bzw. -0,4%).

Grafik 3

Transaktionsbedingte Jahreswachstumsraten der von Versicherungen gehaltenen Veranlagungsinstrumente – Österreich (AT) gegenüber dem Euroraum (EA)



Quelle: OeNB, EZB.

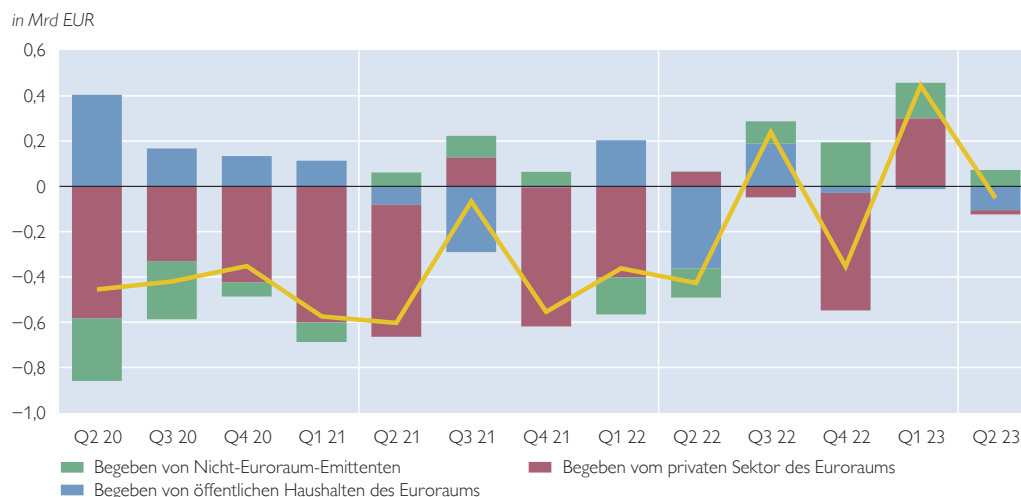
3 Entwicklung der von Versicherungen gehaltenen verzinslichen Wertpapiere

Obwohl der Anteil der verzinslichen Wertpapiere an der Bilanzsumme sowohl im Euroraum als auch in Österreich in den letzten Jahren sukzessive abnahm, repräsentierten diese Ende Juni 2023 mit 30 % (Österreich: 39,7 Mrd EUR) bzw. 34 % (Euroraum: 2.828,7 Mrd EUR) weiterhin die wichtigste Veranlagungskategorie der Versicherungsindustrie. Die sich über die letzten Jahre aufgrund von Nettoverkäufen verringernden Bestände an verzinslichen Wertpapieren verzeichneten im ersten Halbjahr 2023 wieder Zukäufe (Österreich: +0,4 Mrd EUR und Euroraum: +14,9 Mrd EUR). Bei einer genaueren Betrachtung der Nettotransaktionen in verzinsliche Wertpapiere nach der regionalen bzw. sektoralen Zugehörigkeit der Emittenten zeigte sich, dass die österreichischen Versicherungen innerhalb der letzten beiden Jahre vor allem verzinsliche Wertpapiere des privaten Sektors des Euroraums veräußerten. Seit dem zweiten Quartal 2020 kam es transaktionsbedingt zu einem Abfluss von 3,6 Mrd EUR aus diesem Sektor, auch wenn vereinzelt geringfügige Zukäufe getätigt wurden. Erst im ersten Quartal 2023 verzeichneten die heimischen Versicherungen in diesem Segment wieder nennenswerte Nettotransaktionen in Höhe von 0,3 Mrd EUR, welche vornehmlich in Titel von Kreditinstituten des Euroraums erfolgten. Die bis Anfang 2021 durchwegs positiven Nettotransaktionen in verzinsliche Wertpapiere, begeben von öffentlichen Haushalten des Euroraums, verzeichneten nach volatilem Verlauf im ersten Halbjahr 2023 mit –0,1 Mrd EUR wieder Nettoabflüsse. Veranlagungen in verzinsliche Wertpapiere begeben von Nicht-Euroraum-Emittenten spielten mit rund 8 % der Summe der Aktiva eine vergleichsweise geringe Rolle, dennoch verzeichnete dieses Segment seit dem dritten Quartal 2022 durchgängig Nettozuflüsse von insgesamt 0,5 Mrd EUR (Grafik 4).

Im Euroraumaggregat kam es nach den massiven Nettoabflüssen (–67,1 Mrd EUR) im vierten Quartal 2022, welche vor allem durch Verkäufe von verzinslichen

Grafik 4

Nettotransaktionen verzinslicher Wertpapiere gehalten von österreichischen Versicherungen nach Emittentensektor

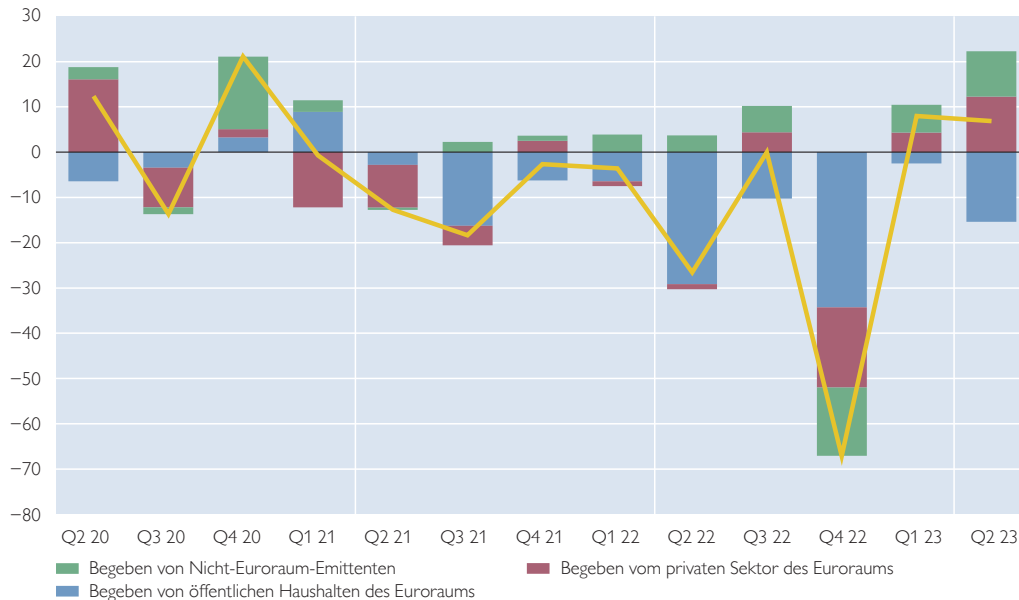


Quelle: OeNB.

Grafik 5

Nettotransaktionen verzinslicher Wertpapiere gehalten von Versicherungen des Euroraums nach Emittentensektor

in Mrd EUR



Quelle: EZB.

Wertpapieren begeben vom öffentlichen Sektor des Euroraums (-34,3 Mrd EUR) verursacht wurden, im ersten Halbjahr 2023 wieder zu einer Erholung. Wenngleich die Nettoabflüsse aus verzinslichen Wertpapieren des öffentlichen Sektors des Euroraums weiterhin -17,9 Mrd EUR betragen, konnte diese Entwicklung durch Investitionen in verzinsliche Wertpapiere, begeben vom privaten Sektor des Euroraums bzw. von Nicht-Euroraum-Emittenten, im Ausmaß von jeweils rund 16 Mrd EUR, wettgemacht werden (Grafik 5).

4 Exkurs: Investitionen österreichischer Versicherungen in nachhaltige Anleihen (ESG-Bonds)

Die EZB stellt Daten über ihre Wertpapierdatenbank CSDB (Centralised Securities Data Base) zur Verfügung, welche es ermöglichen, Schuldverschreibungen auf Basis unterschiedlicher Nachhaltigkeitskriterien einzuteilen.² Die heimische Versicherungsindustrie zählte mit einem Veranlagungsvolumen von zuletzt 3,5 Mrd EUR und Neuinvestitionen im ersten Halbjahr 2023 in Höhe von 0,9 Mrd EUR in nachhaltige verzinsliche Wertpapiere zu den bedeutendsten heimischen Investoren in diesem Segment. Insgesamt haben die österreichischen Versicherungen 9 % ihrer

² Die auf diesen Nachhaltigkeitskriterien beruhenden Statistiken werden derzeit seitens der EZB als „experimentell“ eingestuft, da die Datenbasis für eine Differenzierung zwischen selbstdeklarierten und zertifizierten nachhaltigen Anleihen sowie ihrer zugrunde liegenden Standards noch nicht den Qualitätsanforderungen einer offiziellen EZB-Statistik genügt. Die nachfolgenden Ergebnisse enthalten daher nachhaltige Anleihen unabhängig von Nachhaltigkeitsstandards, sowie neben zertifizierten Anleihen auch Anleihen, welche lediglich vom Emittenten selbst als nachhaltig deklariert wurden.

Tabelle 1

ESG-Bonds im zweiten Quartal 2023

| CSDB-Klassifikation | Anzahl der Wertpapiere | Anzahl der haltenden Versicherungen |
|-----------------------|------------------------|-------------------------------------|
| Green Bonds | 547 | 26 |
| Social | 85 | 19 |
| Sustainability | 98 | 18 |
| Sustainability-linked | 46 | 15 |

Quelle: EZB, OeNB.

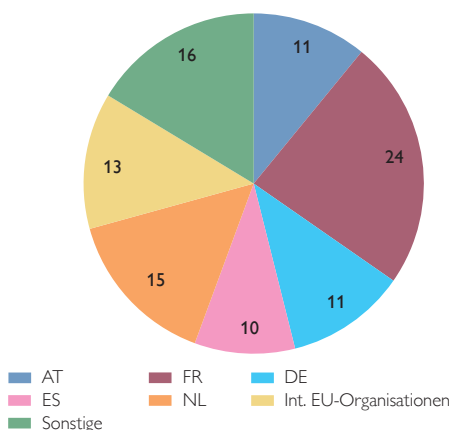
verzinslichen Wertpapiere (von einem Bestandsvolumen von 39,7 Mrd EUR im zweiten Quartal 2023) in Titel, die den ESG³-Nachhaltigkeitskriterien entsprachen, investiert und rangierten damit innerhalb des heimischen Finanzsektors an zweiter Stelle nach den Investmentfonds (9,8 Mrd EUR bzw. 12 % der verzinslichen Wertpapiere). Bei österreichischen Banken lag der Anteil von nachhaltigen Anleihen am gesamten Portfolio gehaltener Schuldverschreibungen bei 6,5 % (6,8 Mrd EUR).

Den Großteil der als nachhaltig klassifizierten Anleihen hielten die heimischen Versicherungen in der Kategorie „Green bonds“ (73 % bzw. 2,5 Mrd EUR), weit abgeschlagen gefolgt von Veranlagungen in Anleihen der Kategorie „Sustainability“ (13 % bzw. 0,5 Mrd EUR) und „Social“ (11 % bzw. 0,4 Mrd EUR). Verzinsliche Wertpapiere der Kategorie „Sustainability-linked“ spielten mit einem Anteil von 3 % bzw. 0,1 Mrd EUR die geringste Rolle. Entsprechend dem von den Versicherungen gehaltenen Veranlagungsvolumen an nachhaltigen Schuldverschreibungen war die Anzahl der Wertpapiere mit 547 Einzeltiteln insbesondere in der Kategorie der Schuldtitel mit der Klassifikation „Green bonds“ besonders hoch (Tabelle 1). Von den insgesamt 33 österreichischen Versicherungsunternehmen hielten nahezu 80 % (26 Melder) „Green bonds“, wogegen in den anderen Kategorien die Anzahl der haltenden Versicherungen geringer war.

Grafik 6

Anteile der von österreichischen Versicherungen gehaltenen ESG-Bonds nach den wichtigsten Euroraum-Emittentenländern zum Ende des zweiten Quartals 2023

in %



Quelle: OeNB, EZB.

Regional betrachtet veranlagten die österreichischen Versicherungen nahezu 80 % (bzw. 2,7 Mrd EUR) ihrer gehaltenen ESG-Bonds in Titel von Emittenten des Euroraums, wobei der Großteil aus Frankreich (24%), den Niederlanden (16%), diversen EU-Institutionen (13 %) bzw. aus Österreich selbst (11 %) stammte (Grafik 6). Lediglich rund 20 % (bzw. 0,7 Mrd EUR) der von der heimischen Versicherungsindustrie gehaltenen nachhaltigen Anleihen wurden von Nicht-Euroraum-Emittenten begeben, wobei hier nennenswerte 14 % in dänische ESG-Bonds veranlagt wurden.

Hinsichtlich der Sektorzugehörigkeit der Emittenten der von den heimischen Versicherungen gehaltenen ESG-

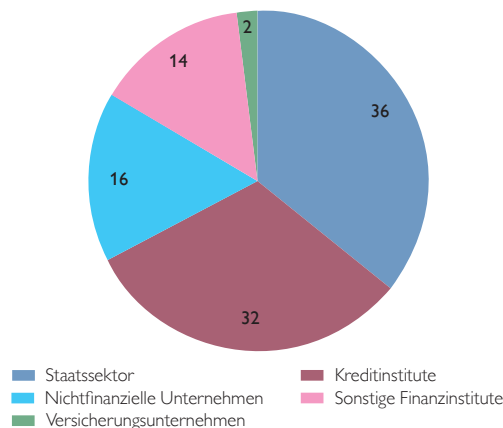
³ Environmental, Social, Governance.

Bonds, stellten die vom Staatssektor (36 % bzw. 1,2 Mrd EUR) bzw. von Kreditinstituten (32 % bzw. 1,1 Mrd EUR) begebenen Titel gemeinsam mehr als zwei Drittel des Veranlagungsvolumens. Danach rangierten in ähnlicher Höhe ESG-Bonds begeben von nichtfinanziellen Unternehmen (16 % bzw. 0,6 Mrd EUR) sowie Titel begeben von sonstigen Finanzinstitutionen (14 % bzw. 0,5 Mrd EUR). Weit abgeschlagen folgten ESG-Bonds begeben von Versicherungsunternehmen (2 % bzw. 0,1 Mrd EUR). Auch die Neuinvestitionen in nachhaltige Anleihen verteilten sich im ersten Halbjahr 2023 vor allem auf jene, die von Kreditinstituten (+0,4 Mrd EUR) bzw. vom Sektor Staat (+0,3 Mrd EUR) begeben wurden (Grafik 7).

Grafik 7

Anteile der ESG-Bonds gehalten von österreichischen Versicherungen nach Emittenten-Sektoren zum Ende des zweiten Quartals 2023

in %



Quelle: OeNB, EZB.

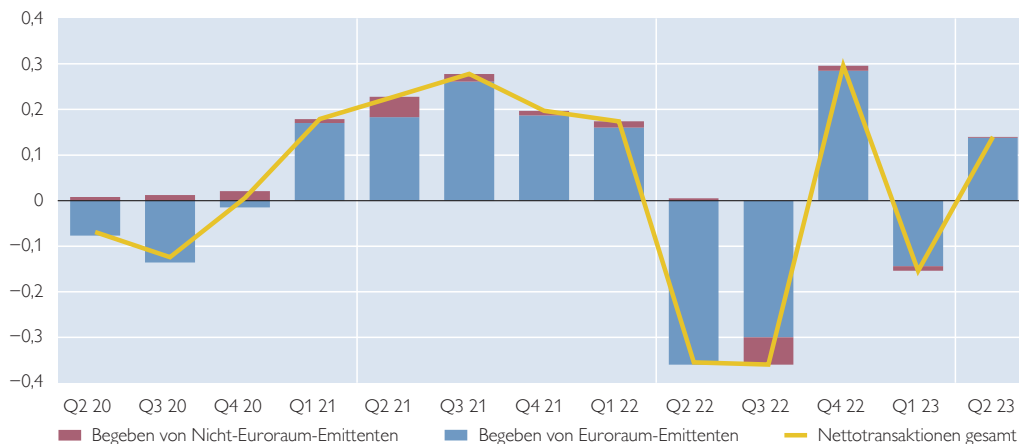
5 Entwicklung der von Versicherungen gehaltenen Investmentfondsanteile

Mit einem sukzessiv steigenden Anteil von mittlerweile 27 % (34,8 Mrd EUR), gemessen an der Bilanzsumme der heimischen Versicherungen bzw. 29 % (2.379,7 Mrd EUR) an jener der Versicherungsbranche des Euroraums festigten Investmentfondszertifikate ihren Platz als zweitwichtigste Veranlagungskategorie der Branche. Traditionell investierte die gesamte Versicherungsindustrie nahezu ausschließlich in Investmentfondszertifikate begeben von Emittenten des Euro-

Grafik 8

Nettotransaktionen der Investmentfondsanteile gehalten von österreichischen Versicherungen nach Emittentenregion

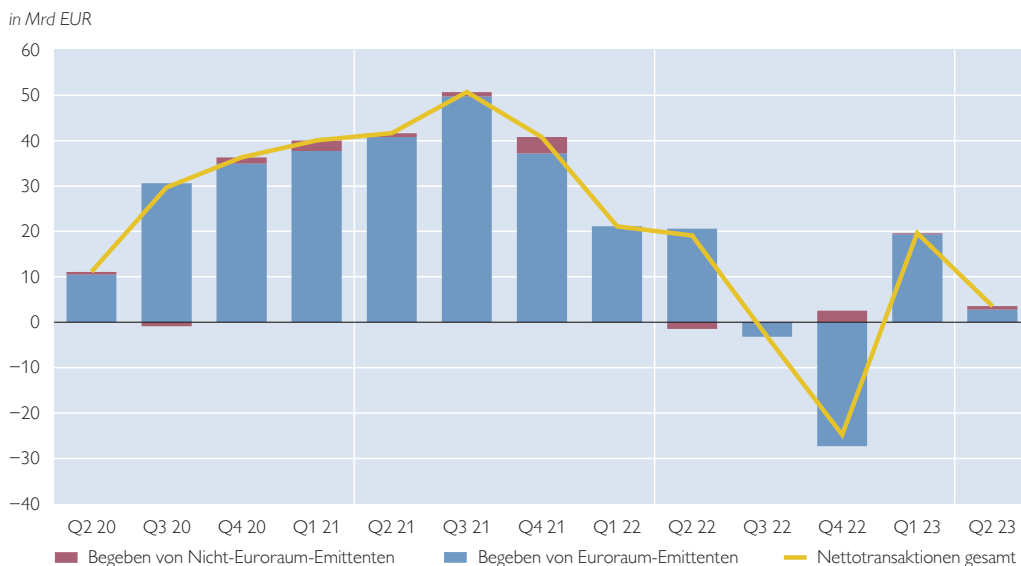
in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

Grafik 9

Nettotransaktionen der Investmentfondsanteile gehalten von Versicherungen des Euroraums nach Emittentenregion



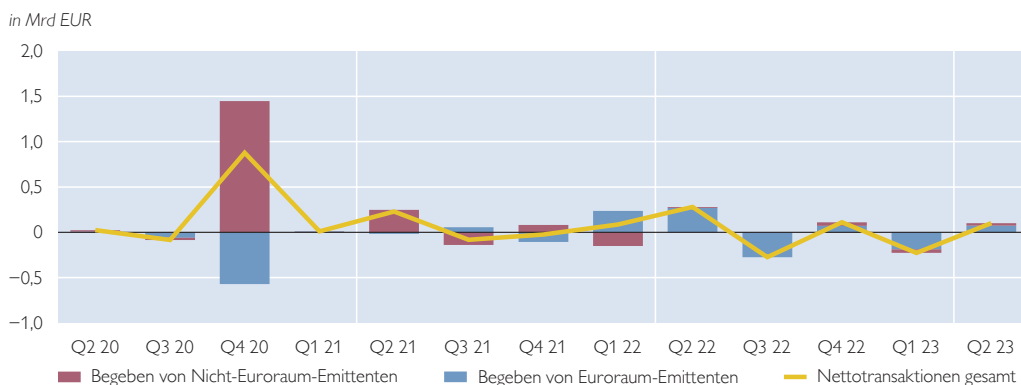
raums. Da die Nettoabflüsse der österreichischen Versicherungen des ersten Quartals gleich hoch wie die Nettozuflüsse des zweiten Quartals waren, gab es im ersten Halbjahr 2023 per saldo keinen Zufluss (Grafik 8). Im Euroraumaggregat hingegen waren die Nettotransaktionen in der ersten Jahreshälfte 2023 mit +23,2 Mrd EUR durchgängig positiv und kompensierten damit die massiven Nettoabflüsse des vierten Quartals 2022 (Grafik 9).

6 Entwicklung der von Versicherungen gehaltenen Aktien, sonstigen Dividendenwerte und Beteiligungen

Der in den letzten Jahren stetig wachsende Anteil von Aktien, sonstigen Dividendenwerten und Beteiligungen an der Summe der Aktiva belief sich zuletzt auf 21 %

Grafik 10

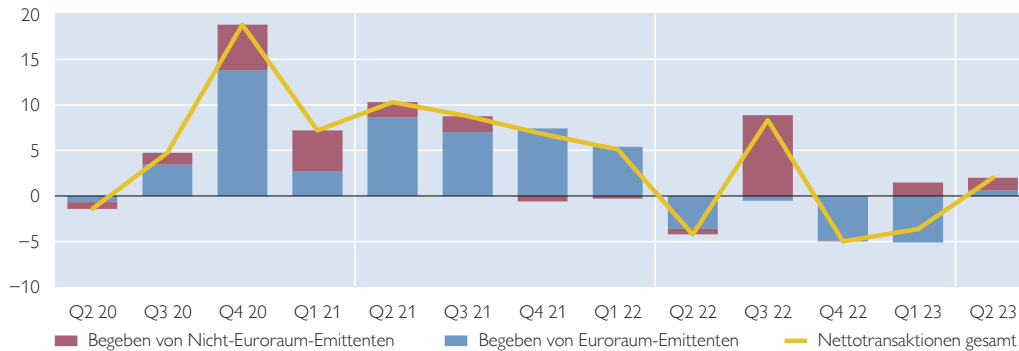
Nettotransaktionen von Aktien, sonstigen Dividendenwerten und Beteiligungen gehalten von österreichischen Versicherungen nach Emittentenregion



Grafik 11

Nettotransaktionen von Aktien, sonstigen Dividendenwerten und Beteiligungen gehalten von Versicherungen des Euroraums nach Emittentenregion

in Mrd EUR



Quelle: EZB.

(Österreich: 27,3 Mrd EUR) bzw. 14 % (Euroraum: 1.185,0 Mrd EUR). Wie schon in den anderen Veranlagungskategorien, investierten sowohl die heimischen als auch die gesamte Versicherungsindustrie des Euroraums auch in diesem Segment traditionell größtenteils in Titel von Emittenten des Euroraums (Österreich: 78 % und Euroraum: 85 %). Auffallend waren im Euroraumaggregat zunehmende Investitionen in Werte begeben von Nicht-Euroraum-Emittenten insbesondere im dritten Quartal 2022, die sich in der ersten Jahreshälfte 2023 fortsetzten und sich in diesem Zeitraum auf 2,9 Mrd EUR beliefen. Nichtsdestotrotz waren die Nettotransaktionen – aufgrund von Verkäufen von Titeln des Euroraum-Segments – sowohl im Euroraumaggregat (-1,6 Mrd EUR) als auch bei den heimischen Versicherungen (-0,1 Mrd EUR) leicht negativ (Grafiken 10 und 11). Börsennotierte Aktien spielten mit einem Bestand von 1,4 Mrd EUR (Österreich) und 239,5 Mrd EUR (Euroraumaggregat) im Portfolio von Versicherungen eine vergleichsweise untergeordnete Rolle.

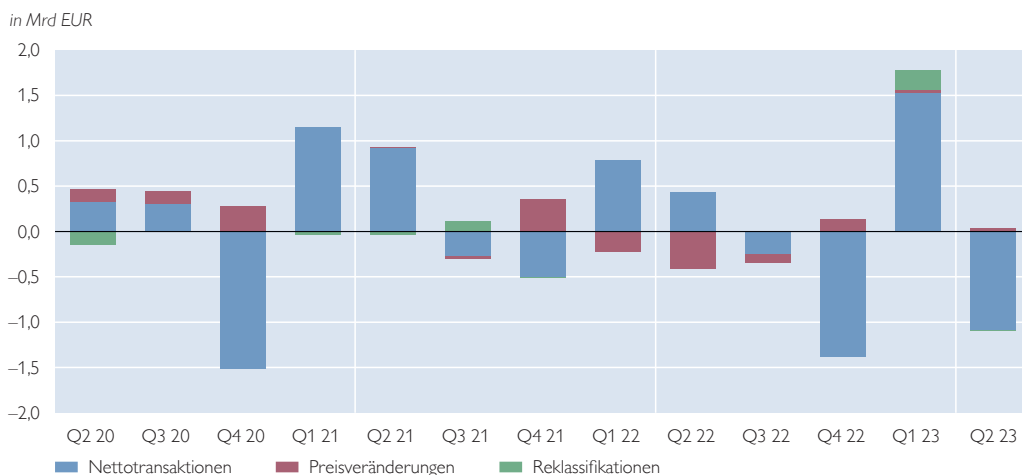
7 Entwicklung der von Versicherungen gehaltenen sonstigen Aktivposten

Die sonstigen Aktivposten sind jene, die nicht unter den Veranlagungskategorien verzinsliche Wertpapiere, Investmentzertifikate oder Aktien, sonstige Dividendenwerte und Beteiligungen subsumiert sind. Konkret fallen – unter anderem – (gereiht nach ihrer Höhe in der Bilanz der österreichischen Versicherungsindustrie zum zweiten Quartal 2023) Immobilienbestände (Österreich: 11,2 Mrd EUR, Euroraum: 127,1 Mrd EUR), Kredite (Österreich: 7,5 Mrd EUR, Euroraum: 570,7 Mrd EUR) sowie Bargeld und Einlagen (Österreich: 2,9 Mrd EUR, Euroraum: 352,1 Mrd EUR) in diese Kategorie. Im ersten Halbjahr 2023 erhöhten sich diese sonstigen Komponenten der Bilanz der österreichischen Versicherungen im Aggregat um 0,4 Mrd EUR. Einen nicht unerheblichen Teil steuerten im ersten Quartal 2023 innerhalb des Versicherungssektors vergebene Kredite in Höhe von +0,5 Mrd EUR bei, welche jedoch größtenteils im darauffolgenden Quartal wieder ausgeglichen wurden (Grafik 12).

Im aggregierten Versicherungssektor des Euroraums wurden im ersten Halbjahr 2023 einerseits die negativen Preiseffekte der vergangenen Perioden mit

Grafik 12

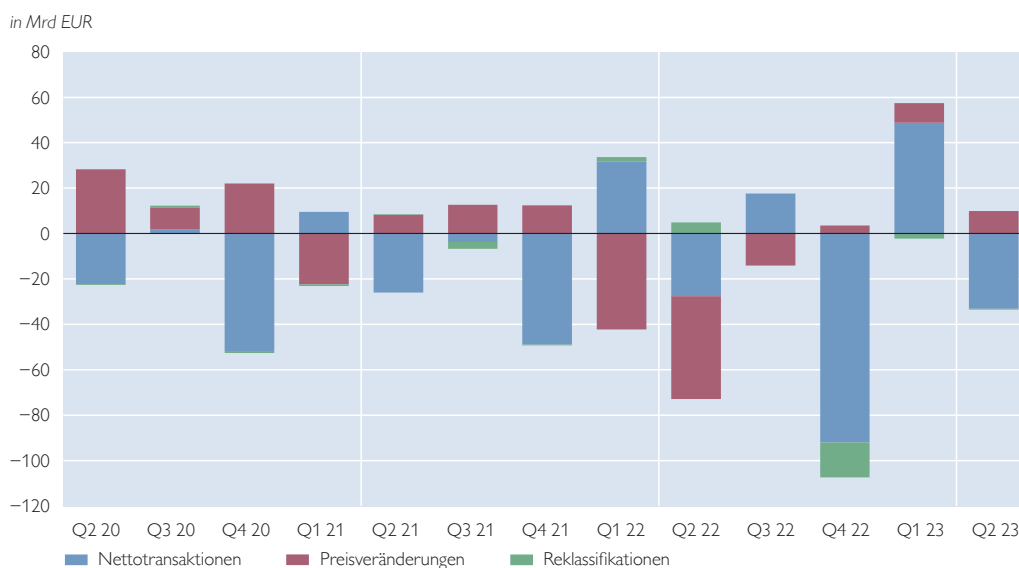
Veränderungskomponenten der sonstigen Aktivposten österreichischer Versicherungen



+18,5 Mrd EUR wettgemacht, andererseits verzeichnete man in den aggregierten sonstigen Komponenten im gleichen Zeitraum auch Nettotransaktionen in Höhe von +15,7 Mrd EUR. Zurückzuführen waren diese vor allem auf die Entwicklung der beiden Bilanzpositionen „sonstige Aktiva“ (+23,1 Mrd EUR) und „Bargeld und Einlagen“ (+16,3 Mrd EUR) im ersten Quartal. Die auffallenden stark negativen Transaktionen im vierten Quartal 2022 waren zum größten Teil auf den volatilen Bereich „Bargeld und Einlagen“ (-41,1 Mrd EUR) zurückzuführen und spiegelten das saisonal wiederkehrende Muster der Vorjahresquartale wider (Grafik 13).

Grafik 13

Veränderungskomponenten der sonstigen Aktivposten der Versicherungen des Euroraums



8 Entwicklung der wichtigsten Passiva – versicherungstechnische Rückstellungen

Die Passivseite der Bilanz von Versicherungsunternehmen entwickelte sich spiegelbildlich zur Aktivseite und war ebenso von Bewertungsänderungen geprägt. Maßgeblichen Anteil an den Passiva haben versicherungstechnische Rückstellungen, die sich in die Sparten „Leben“ – weiter untergliedert in „versicherungstechnische Rückstellungen für fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen“ und „versicherungstechnische Rückstellungen für klassische Lebensversicherungen“ – sowie „Nicht-Leben“ unterteilen lassen. Bedingt durch gesetzliche Vorgaben und den Langfristigkeitsaspekt des Geschäftsmodells der Lebensversicherungen überstieg der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungen mit zuletzt 60,3 Mrd EUR zum Ende des zweiten Quartals 2023 mit 86 % jenen der versicherungstechnischen Rückstellungen für Nicht-Lebensversicherungen mit 9,8 Mrd EUR (bzw. 14 %) um ein Vielfaches. Traditionell überwiegt in Österreich innerhalb der Lebensversicherungen die für den bzw. die Versicherungsnehmer:in risikoärmere klassische Lebensversicherung mit einem Anteil von rund 78 % an allen versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungen (bzw. 47,2 Mrd EUR) gegenüber jenen für fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen mit einem Anteil von 22 % bzw. 13,1 Mrd EUR (Grafik 14).

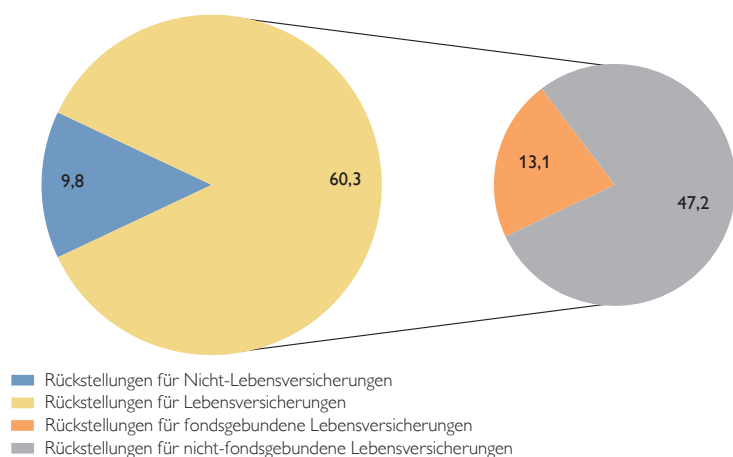
Auch im Euroraumaggregat dominierten vorgabenbedingt die versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungen mit einem Anteil von 88 % (bzw. 5.228,6 Mrd EUR) gegenüber den versicherungstechnischen Rückstellungen des Nicht-Lebensbereichs mit 12 % (bzw. 705,5 Mrd EUR). Die für den bzw. die Versicherungsnehmer:in risikoreichere fondsgebundene Lebensversicherung spielte im aggregierten Euroraum allerdings mit einem Anteil von 30 % (bzw. 1.547,9 Mrd EUR) an den gesamten Lebensversicherungen eine weitaus bedeutendere Rolle als in Österreich. Für klassische Lebensversicherungen wurden im Euroraum in Summe Rückstellungen im Ausmaß von 3.680,1 Mrd EUR (70 % aller versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungen) gebildet (Grafik 15).

Aufgrund des in den letzten Jahren vorherrschenden Niedrigzinsumfeldes stellten weder die klassischen Lebensversicherungen noch fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen attraktive Veranlagungsformen dar. Die anhand der verdienten Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie sonstigen Aufwendungen errechneten Transaktionen von versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungen der österreichischen Versicherungen waren bis auf wenige Ausnahmen in der fondsgebundenen Lebensversicherung durchwegs negativ und betruhen im

Grafik 14

Versicherungstechnische Rückstellungen der österreichischen Versicherungen zum Ende des zweiten Quartals 2023

in Mrd EUR

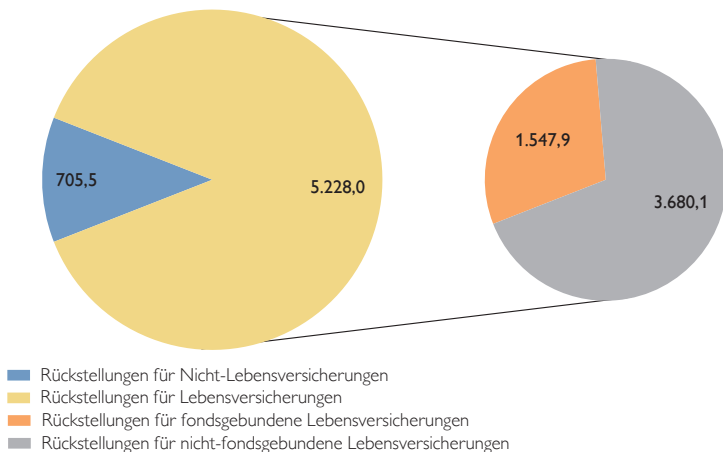


Quelle: OeNB.

Grafik 15

Versicherungstechnische Rückstellungen der Versicherungen des Euroraums zum Ende des zweiten Quartals 2023

in Mrd EUR



Quelle: EZB.

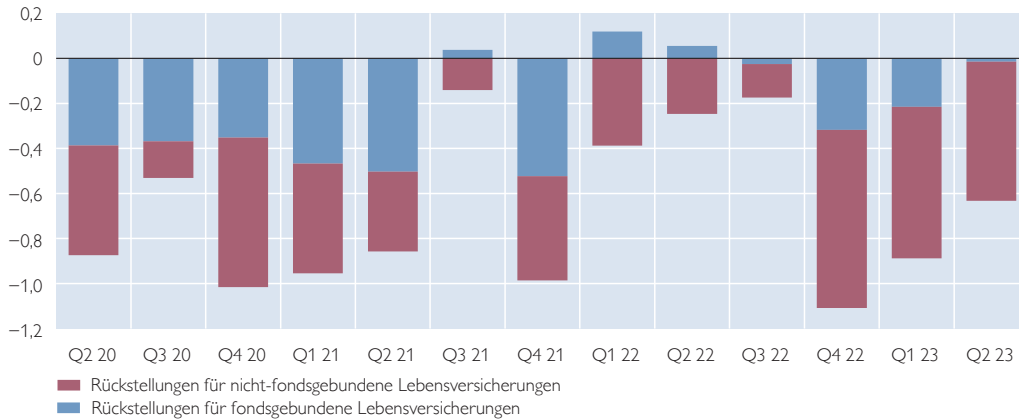
zweiten Quartal 2023 –0,6 Mrd EUR. Der Großteil war aufgrund der Dominanz der klassischen Lebensversicherung auch auf diese Produktkategorie zurückzuführen (Grafik 16).

Im Gegensatz zum heimischen Versicherungsmarkt waren im Euroraum-aggreat die Transaktionen von fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen in den letzten Jahren durchwegs positiv, wogegen sich die anhand der verdienten Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle und sonstigen Aufwendungen berechneten Transaktionen der versicherungstechnischen Rückstellungen für klassische Lebensversicherungen auch für die gesamte Versicherungsbranche des Euroraums negativ entwickelten.

Grafik 16

Transaktionen versicherungstechnischer Rückstellungen für Lebensversicherungen der österreichischen Versicherungen

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.